

Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg e.V.:

PEGELSTAND ELBINSEL



„Für die Anwohner eine Verminderung der Lebensqualität“ – das ist die Perspektive, die das „Gesamtmobilitätskonzept für den Süderelberaum“ für 2025 voraussagt.

Mittel gegen diese Entwicklung kennt das Konzept kaum, neben der Verlängerung der S-Bahn um drei Wagen schlägt es den **Bau der Hafenquerspange** durch Moorburg, den Hafen und den Wilhelmsburger Süden vor. Dadurch würde der Verkehr vor allem auf der B73 und der Köhlbrandbrücke gegenüber der Prognose etwas reduziert. Bei den Wilhelmsburger Wohngebieten gäbe es keine Entlastung, aber eine neue Autobahn mitten durch den Stadtteil.

Wirtschafts- und Verkehrssenator Horch spricht viel von Bürgerbeteiligung. Nach einer Stellungnahme der Bewohner_innen zu dem Entwurf aber hat er nicht gefragt.

Wir werden selbst Position beziehen. Diese werden wir beim Pegelstand am 9.2. erarbeiten. Einführend wird Michael Rothschuh von Zukunft Elbinsel das Papier vorstellen und kritisch hinterfragen. Eingeladen sind neben den Bewohner_innen der betroffenen Stadtteile auch die Abgeordneten des Bezirke Mitte und Harburg sowie des Verkehrsausschusses der Bürgerschaft.

Von Senatorin Hajduk vor 2 Jahren in Auftrag gegeben, wurde der Entwurf eines "Gesamtmobilitätskonzepts für den Süderelberaum" in dieser Woche von den Gutachtern Dr. Wolfgang Röhling und Christoph Schulze sowohl vor dem Verkehrsausschuss des Bezirks Mitte als auch dem Stadtplanungsausschuss Harburg vorgestellt. Das Konzept

- behauptet ein rasantes Wachstum des Verkehrs bis 2025
- die B75/ Bremer Straße hätte 2025 doppelt so viel LKW-Verkehr, Wilhelmsburg 25% mehr Straßenverkehr, das Nadelöhr Norderelbrücken 150 statt 125 Tausend Kfz/Tag
- sieht Ausbau und Verlegung der Wilhelmsburger Reichsstraße als "indisponibel" an
- empfiehlt die Hafenquerspange
- behauptet, mit großer Bürgerbeteiligung erstellt worden zu sein

und erklärt u.a:

"Die Berechnungen zum Prognose-Nullfall mit dem Zeithorizont 2025, welcher straßennetzseitig alle bis zu diesem Jahr zu erwartenden Infrastrukturmaßnahmen (z.B. Neubau A26, Ausbau A1 und A7, Verlegung Wilhelmsburger Reichsstraße) enthält, **zeigen insbesondere in Wilhelmsburg und Harburg eine Verschlechterung der bereits heute in vielen Bereichen nicht optimalen Verkehrssituation. Dies bedeutet zum einen für die Anwohner eine Verminderung der Lebensqualität**, zum anderen besteht deutliches Verbesserungspotenzial in der leistungsfähigen Erschließung der Wirtschaftsbetriebe, insbesondere im Hafen". (Auszüge aus dem Entwurf in www.zukunft-elbinsel.de)

DO 9.2.2012 - 19:00Uhr // Bürgerhaus Wilhelmsburg

2025: Autobahnknoten Wilhelmsburg?

Auseinandersetzung mit dem „Gesamtmobilitätskonzept für den Süderelberaum“ des Senats

Mehr Infos zum Thema und zur Reihe Pegelstand: www.zukunft-elbinsel.de